



# Biodiversität in der Tourismusbranche – speziell im Wassertourismus



Sven Schulz,  
Bodensee-Stiftung

Unternehmen  
Biologische Vielfalt  
(UBi)



leben.natur.vielfalt  
das Bundesprogramm

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
nukleare Sicherheit  
und Verbraucherschutz



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Agenda



leben.natur.vielfalt  
Unternehmen Biologische Vielfalt

- Einführung – Was ist Biodiversität
- Biodiversität und Unternehmen / Tourismusunternehmen –  
Abhängigkeiten und Wirkungen
- Gute Argumente für eine verbesserte Biodiversitäts-  
Performance
- Managementansätze und Instrumente
- Naturnahe Firmengelände als Einstieg in  
Biodiversitätsmanagement
- Beispiele für konkrete Ziele, Maßnahmen, Indikatoren

# I. Bodensee-Stiftung



leben.natur.vielfalt  
Unternehmen Biologische Vielfalt

## Bodensee-Stiftung

- Nationale Umwelt-Stiftung, gegründet 1997 von sechs Umweltverbänden
- Gemeinnützig
- Aktuell 22 Mitarbeitende
- Regionale, nationale und europäische Projekte
- Handlungsfelder: Nachhaltige Landwirtschaft, Regenerative Energien, Natur- und Gewässerschutz, Business & Biodiversity,
- Unternehmenskooperationen mit Rewe, Kaufland, verschiedenen Molkereien etc.
- Gemeinsame Projekte mit der GIZ, z.B. zu Biodiversität im Tourismussektor in der DomRep, Honduras, Guatemala und Costa Rica

# I. Biodiversität umfasst



- Vielfalt der **Gene** (innerhalb einer Art)



- Vielfalt der **Arten** (Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen)



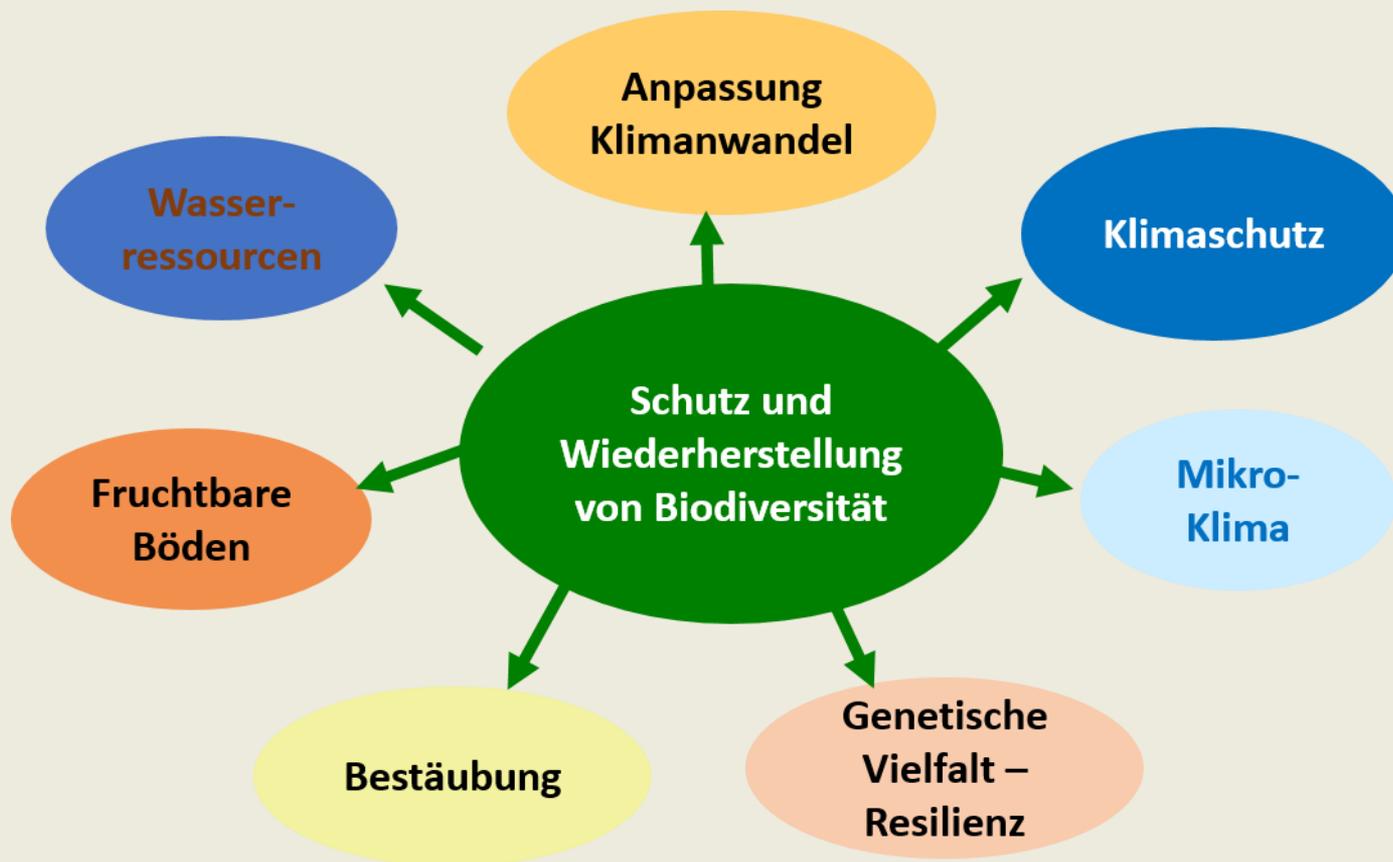
- Vielfalt der **Ökosysteme** (Wald, Meer, Flüsse, Land)



# Biodiversität = Lebens- und Wirtschaftsgrundlage



leben.natur.vielfalt  
Unternehmen Biologische Vielfalt



# Dramatischer Rückgang



## Ökosysteme und Ökosystemleistungen

Güter



Kulturelle Leistungen



Regulierende Leistungen



Unterstützende Leistungen



Ökosystemleistungen		Globaler 50-Jahres-Trend	
	1 Schaffung und Erhalt von Lebensräumen	↓ ↓ ↓ ↓	
	2 Bestäubung und Ausbreitung von Samen u.ä.	↓ ↓ ↓ ↓	
	3 Regulierung der Luftqualität	↘ ↘ ↘ ↘	
	4 Regulierung des Klimas	↘ ↘ ↘ ↘	
REGULIEREND		5 Regulierung der Meeresversauerung	→ → → →
		6 Regulierung der Süßwassermenge	↘ ↘ ↘ ↘
		7 Regulierung der Qualität von Süßwasservorkommen und Küstengewässern	↘ ↘ ↘ ↘

**Laut Weltbiodiversitätsrat sind rund eine Million Arten vom Aussterben bedroht (IPBES 2019).**

# Ursachen für den Verlust von Biodiversität



Verschmutzung



Zerstörung Lebensräume



Übernutzung



Invasive Arten

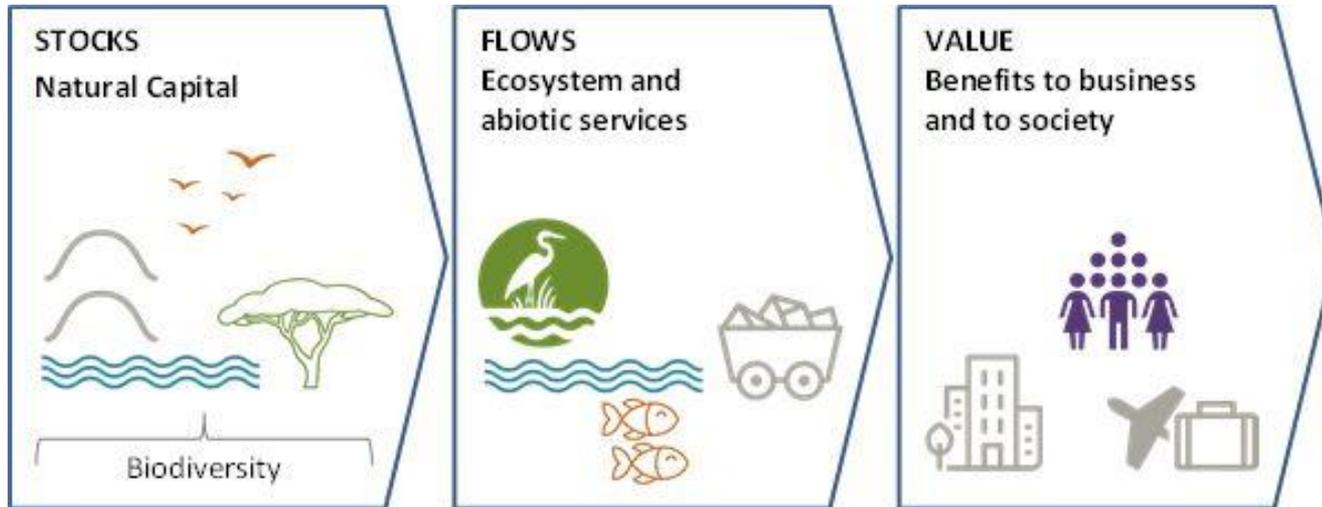
Klimawandel



© Sebastian Schlüter



## Biodiversität, Ökosystemleistungen, Naturkapital ....



Adapted from Natural Capital Coalition 2016

... sind  
miteinander  
verknüpft!

# II. Biodiversität und Unternehmen



© womue - Fotolia.com



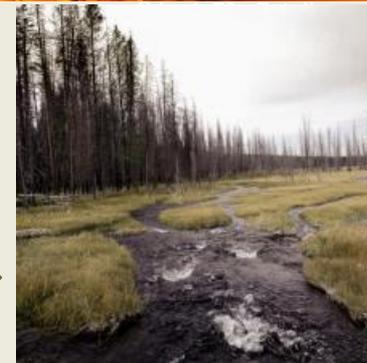
(negative) Wirkungen



Abhängigkeiten



Alle Unternehmen haben direkte oder indirekte Wirkungen





- In den Fließgewässern ist der Artenschwund am größten: zu hohe Nährstofffrachten, Medikamentenrückstände, Herbizide und vieles mehr .....
- Verringerte Fortpflanzung der Wasserorganismen – trägt bei zum enormen Insektenschwund
- 79% der Fließgewässer sind in Struktur deutlich bis vollständig verändert. Nur 6,7 % haben nach EU Wasserrahmen-Richtlinie einen guten ökologischen Zustand.

Am Ufer spazieren, Bootfahren, Angeln, Schwimmen – der Mensch erholt sich gern am Gewässer. Natur und Wildtiere können durch die Freizeitnutzung jedoch gestört oder geschädigt werden (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, 2021)



# Outdoor und Biodiversität



## Zahlreiche Studien bestätigen negative Wirkungen von Outdoor-Aktivitäten, auch Wassertourismus.

- Die Auswirkungen des Bootsports und der Nutzung des Ufers: überwiegend negative, signifikante ökologischen Auswirkungen.
- Angeln und Schwimmen: Ergebnisse sind weniger einheitlich.
- Die stärksten negativen Auswirkungen werden bei wirbellosen Tieren und Pflanzen beobachtet.





## Risiken /Negativ:

Intensive Landwirtschaft ist ein großer Treiber für den Verlust der Biodiversität = Im Land Brandenburg hat sich die Flächen der „roten Nitrat-Gebiete“ ca. verdreifacht.

Auch der (Wasser)Tourismus hat negative Wirkungen:

- Lärm, Abfall, unsachgemäße Entsorgung von Abwässern, z.B. Board-Toilette
- Öl- und Treibstoffrückstände, lösungsmittelhaltige Bootslacke
- Störungen der Tierwelt in sehr sensiblen Gebieten,
- Zertrampeln von Vegetation, Befahren von sensibler Vegetation, z.B. Röhricht
- Freilaufende Hunde
- Geschwindigkeitsüberschreitungen auf dem Wasser
- Missachtung der Schutzgebiets-Vorgaben
- Stark frequentierte Gewässer (z.B. Fürstenberg/Havel)
- Verkehr und Verkehrsinfrastruktur = Zugangsstraßen, Parkplätze, Anlegeplätze

Verschiedene Qualitätssiegel ohne Kriterien zur Biodiversität



## Positiv, u.a.:

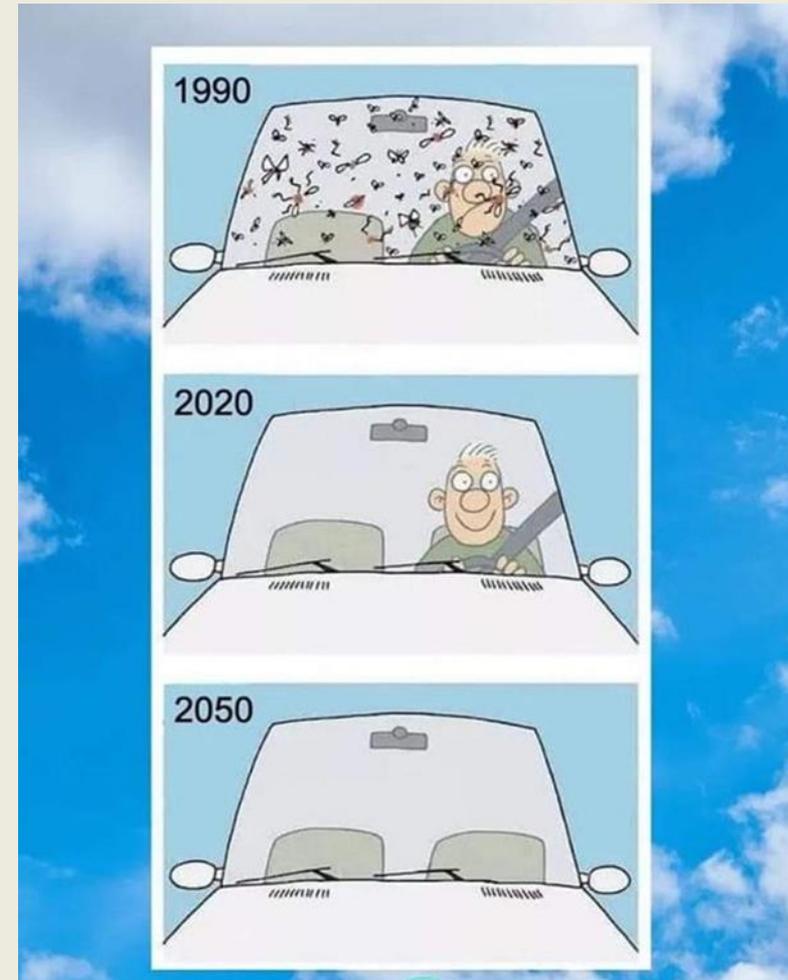
Wassersport-Entwicklungsplan für das Land Brandenburg mit

- Bestandsaufnahme aller Wasserwanderplätze und ihrer Ausstattung – von der Marina bis zum Kanurastplatz. Nur vier von über 50 gelten als überlastet.
- Haupt-Wasserwanderrouten
- Wassertouristisches Leitsystem
- 
- Dachsiegel „Wassertourismus Deutschland“ als übergreifendes Marketing- und Qualitätsträgersystem. Verschiedene Qualitätsiegel
- Wettbewerb und Preis „Blauer Kompass“ für innovative Maßnahmen zum Klimaschutz Deutscher Kanuverband promoted den Erwerb des Europäischen Paddel-Passes (EPP)
- Charter von Solarbooten
- Positive Beispiele wie der Forschungs- und Erlebniskahn Nautilust im Biosphärenreservat Spreewald.
- Renaturierung des Unterlaufs der Havel Staustufe für Staustufe durch den NABU: Schutz und Förderung der Biologischen Vielfalt & natürlicher Klimaschutz, z:B. durch die Anlage von CO2-bindenden Auwald. Positiv für Fischerei und Wassertourismus in der Region

# Agenda



## Gute Argumente für mehr Biodiversitätsschutz



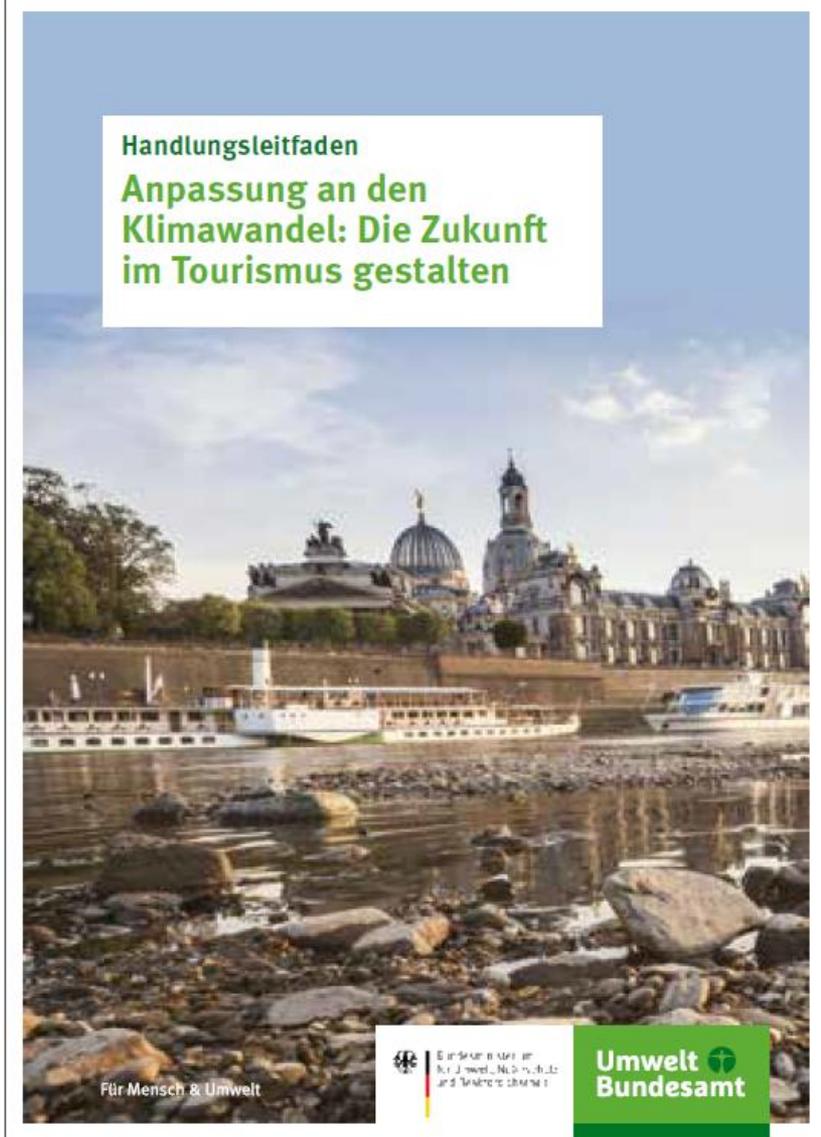
# Agenda



**Klimaschutz kommt auch der Biodiversität zugute – und umgekehrt.**

**Stichwort: Natürlicher Klimaschutz**

**Intakte Ökosysteme erleichtern die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.**





## Verschärfte gesetzliche Vorgaben

### Internationale Übereinkommen

- Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD)
- Übereinkommen zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten (CMS)
- Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES)

### Europäische Regularien

- (FFH)-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und der wild lebenden Tiere und Pflanzen sowie Vogelschutzrichtlinie: Natura 2000 Netzwerk
- Europäische Richtlinie 2004/35/EG über die Umwelthaftung zur Vermeidung und Sanierung von Umweltschäden.
- EU Taxonomie Verordnung: Regelwerk für klima- und umweltfreundliche Tätigkeiten und Investitionen.
- Corporate Sustainability Reporting Directive: Berichtsstandard zur Biodiversität (Entwurf)
- EU Green Claims Directive (in Vorbereitung)

### Nationale Gesetze

- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
- Umweltschadensgesetz (USchadG)
- Tierschutzgesetz (TierSchG)
- Baugesetzbuch (BauGB)
- Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV)
- Gesetz zur Umsetzung der Verpflichtungen aus dem Nagoya-Protokoll
- Pflanzenschutzgesetz und Pestizid-Aktionsplan
- Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt: Verbot von Bioziden in Schutzgebieten; Schutz von Lebensräumen; Reduzierung der Lichtverschmutzung ....

# III. Gute Argumente für eine bessere Biodiversity Performance



## EU: Biodiversitätsstrategie 2030

Die **Biodiversitätsstrategie für 2030** baut auf der bestehenden EU-Vogelschutzrichtlinie sowie der Habitat-Richtlinie und dem Natura-2000-Netz der Schutzgebiete auf und geht darüber hinaus.

**SIE LEGT EHRGEIZIGE ZIELE UND VERPFLICHTUNGEN DER EU FÜR 2030 FEST, UM GESUNDE UND WIDERSTANDSFÄHIGE ÖKOSYSTEME AUFZUBAUEN, ZUM BEISPIEL:**



Quelle: European Commission, Directorate-General for Environment, *EU-Biodiversitätsstrategie: die Natur zurück in unser Leben bringen*, Publications Office, 2020

# Gute Argumente für eine verbesserte Biodiversity Performance



leben.natur.vielfalt  
Unternehmen Biologische Vielfalt

## Tourismus braucht .....



- **Intakte Natur und Landschaften**  
Intakte, saubere, erlebbare Landschaften ... sind wichtige Urlaubsmotive
- **Natürliche Ressourcen**  
Sauberes, verfügbares Trinkwasser, gute Luftqualität, gesunde und vielfältige Lebensmittel ... sind Qualitätsmerkmale, die Kund\*innen erwarten
- **Anpassung an den Klimawandel**

**Aber:** Tourismus zählt auch zu den Mitverursachern von Belastungen von Natur und Umwelt (BfN 2021):

- Degradierung von Ökosystemen
- Zerschneidung durch Verkehrs- und Infrastruktureinrichtungen
- nicht nachhaltige Nutzung von Ressourcen
- GHG Emissionen durch Transport zur Destination und vor Ort

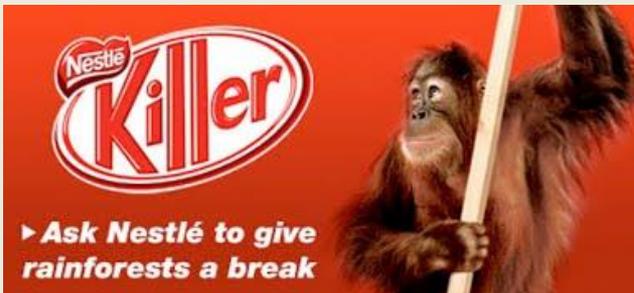
# III. Gute Argumente für eine verbesserte Biodiversity Performance



## Höhere Anforderungen seitens Käufer und Konsumenten\*innen



- Steigende Sensibilität bei den Konsumenten – siehe z.B. UEBT Biodiversity Barometer
- Verändertes Konsumverhalten = eindeutige Trends in Richtung nachhaltigere Produkte
- Steigendes Risiko in Skandale rund um die Zerstörung von Biodiversität verwickelt zu werden
- Steigende Anforderungen im B2B Bereich und seitens der Standards (auch im Tourismus), im Finanzmarkt (Kredite, Förderungen, Zugang zu Fonds)



# Booking.com Study on Sustainable Travel, 2022



leben.natur.vielfalt  
Unternehmen Biologische Vielfalt

- 81 % der Reisenden weltweit bestätigen, dass nachhaltiges Reisen für sie wichtig ist, wobei 50 % sagen, dass die jüngsten Nachrichten über den Klimawandel sie zu einer nachhaltigeren Reiseentscheidung veranlasst haben.
- 57 % der Reisenden würden sich in einer bestimmten Unterkunft wohler fühlen, wenn sie wüssten, dass diese eine Nachhaltigkeitszertifizierung hat.
- Mehr als 100.000 Unterkünfte auf der ganzen Welt werden jetzt für ihre Nachhaltigkeitsbemühungen mit einem Travel Sustainable-Siegel auf Booking.com ausgezeichnet.



# Managementsysteme und weitere Instrumente



# Zertifizierungen



Immer mehr Ökolabel für Beherbergungsbetriebe, Reiseveranstalter, Destinationen haben anspruchsvolle Kriterien zur Biodiversität



Neu-  
Auflage  
2016

Nachhaltigkeit im Tourismus  
Wegweiser durch den Labeldschungel

adelphi ECO TRANS Global Nature Fund

Integration biologischer Vielfalt in CSR-Prozesse in der Tourismusindustrie

**Biodiversitätskriterien für den Tourismus: Empfehlungen für Standards, Labels und Awards**

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit  
Bundesamt für Naturschutz

# EMAS und Biodiversität



## Ziel des Leitfadens

*Unternehmen und Organisationen zu motivieren und zu unterstützen, das komplexe Handlungsfeld "biologische Vielfalt" Schritt für Schritt in das betriebliche Umweltmanagement zu integrieren, um negative Wirkungen auf die Biodiversität strukturiert und kontinuierlich zu reduzieren.*

## Zielgruppen

- Unternehmen aller Größen und Wirtschaftsbranchen mit einem Umwelt- oder Nachhaltigkeitsmanagement
- Speziell Unternehmen mit einem UMS nach EMAS III oder ISO 14001.
- Der Leitfaden ist auch für Unternehmen ohne UMS hilfreich bei der Erfüllung rechtlicher Anforderungen zur Biodiversität



# Biodiversity Check



**Biodiversity Check** von Global Nature Fund, Bodensee-Stiftung, dokeo, PwC

- Erste Analyse, keine Zertifizierung, Vertraulich
- Bisher über 150 Checks durchgeführt
- Ergänzt EMAS und ISO 14001 (Performance Audit zur Biodiversität)
- Überblick über direkte und indirekte Wirkungen entlang der Unternehmensbereiche

## Unternehmensbereiche

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 1. Strategie und Management                 | 6. Logistik und Transport         |
| 2. Stakeholder und Öffentlichkeit           | 7. Endprodukte und Dienstleistung |
| 3. Firmenareale, Liegenschaften             | 8. Vertrieb und Marketing         |
| 4. Einkauf: Rohstoffe, Material, Energie... | 9. Personalwesen                  |
| 5. Produktentwicklung                       |                                   |



## Wesentliche Einflüsse auf Biodiversität

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ➤ Veränderung/Zerstörung Lebensräume   | ➤ Access and Benefit-Sharing |
| ➤ Übernutzung (Lebensräume/Ressourcen) | ➤ Klimawandel                |
| ➤ Bedrohte und invasive Arten          | ➤ Emissionen                 |

Entwicklung  
von fünf  
spezifischen  
Checks im  
Rahmen  
von UBi



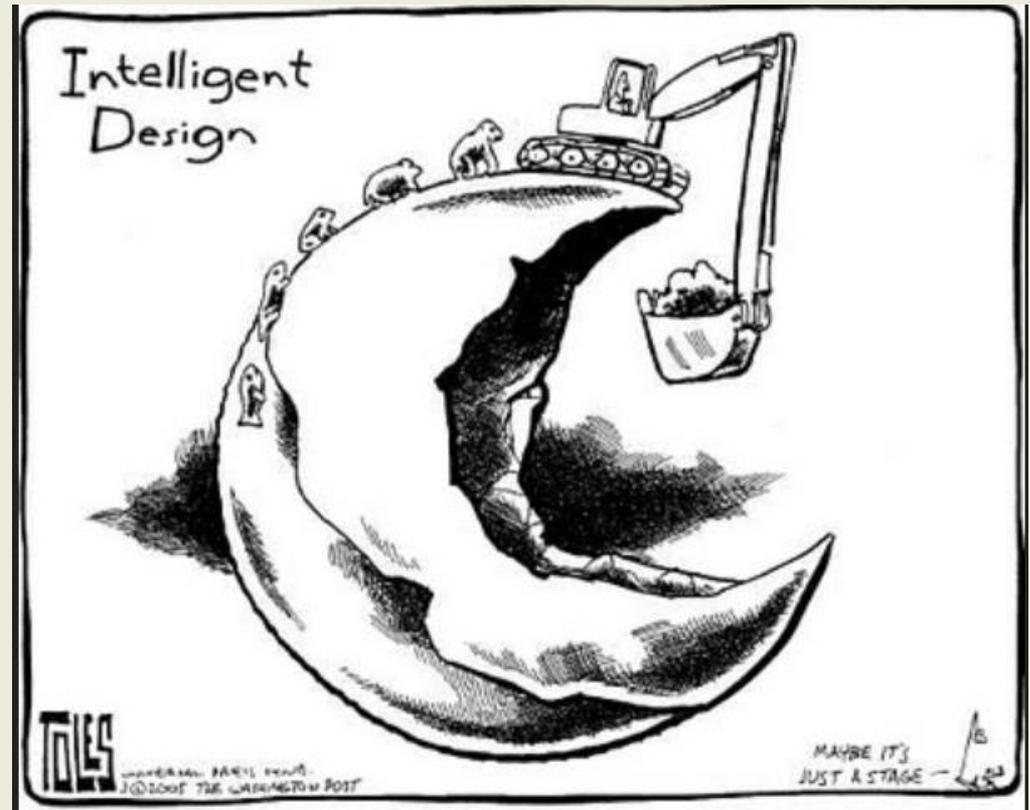
## Strategie und Management

- Für den Beherbergungsbetrieb relevante gesetzliche Regelungen zum Natur- und Artenschutz sind bekannt und werden eingehalten.
- Für Betriebe in Schutzgebieten: Die Vorgaben zur touristischen Nutzung (z.B. Vorgaben aus dem Managementplan) werden berücksichtigt.
- Die verantwortlichen Behörden für den Naturschutz sind dem Betrieb bekannt.
- Zertifikate & Wettbewerbe für nachhaltigen Tourismus sind bekannt. Das Unternehmen orientiert sich an den Kriterien für ein anspruchsvolles Ökolabel.
- Im Rahmen des betrieblichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement des Betriebes wurden Ziele zum Erhalt und Förderung biologischer Vielfalt festgelegt.
- Ein Mitarbeiter wurde für das Thema biologische Vielfalt bestimmt, um entsprechende Aktivitäten zu überwachen und voranzutreiben.



# Management von Biodiversität: Beispiele für

- Ziele
- Maßnahmen



source: [http://coreybradshaw.files.wordpress.com/2011/04/the\\_thoughtful\\_logger\\_117375.jpg](http://coreybradshaw.files.wordpress.com/2011/04/the_thoughtful_logger_117375.jpg)



## Naturnahe Außenanlagen – ein guter Einstieg mit vielen Vorteilen

- Geringerer **Aufwand**, geringere **Kosten**, z.B. mehrjährige Blühflächen müssen nicht so oft gemäht oder bewässert werden wie Rasenflächen
- **Versickerung von Regenwasser** spart Kosten beim Abwasser und kann ein wertvolles Kleinbiotop darstellen
- **Gründächer und Fassadenbegrünung** wirken temperaturnausgleichend und helfen so Energie bei der **Klimatisierung** zu sparen
- Gründächer bieten Schutz vor Hagelschäden und geben Niederschlagswasser verzögert ab => **Entlastung der Kanalisation** bei Starkregen
- Naturnahe Firmenareale fördern das **Wohlbefinden der Mitarbeitenden** und erhöhen die Attraktivität des Arbeitsplatzes
- **Mitarbeitende** können bei der Gestaltung und beim Monitoring eingebunden werden; dies stärkt die **Identifikation mit dem Unternehmen**

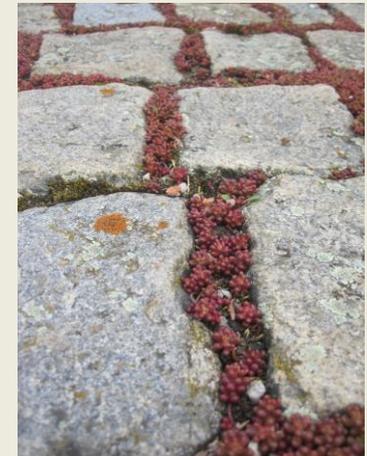
# Naturnahe Außenanlagen





## Ziele und Maßnahmen

- (Teil)Ziele bei der Gestaltung naturnaher Standortflächen können als Umweltziele bei EMAS angeführt werden
- Anteil naturnah gestalteter Flächen sollte so weit wie möglich erhöht werden. **Gut = 30 %**
- Naturschutzorganisationen und –behörden können unterstützen
- Wesentlich ist bei der Gestaltung die Verwendung heimischer Arten, diese sind am besten an die lokalen Verhältnisse angepasst und in das vorhandene Netzwerk aus Flora und Fauna eingebunden
- Mitarbeitende einbinden in die Gestaltung und das Monitoring
- Extensive Pflege der naturnahen Flächen
- Engagement des Unternehmens in einem lokalen Biodiversitätsprojekt





## Ziele und Maßnahmen:

- **Information** an alle **Lieferant\*innen**, dass der Schutz der Biologischen Vielfalt ein wichtiges Anliegen des Unternehmens ist
- Anfragen an Lieferant\*innen, welche **Maßnahmen, Instrumente und Systeme** zum Umwelt- und Biodiversitätsschutz Anwendung finden
- Kriterien mit Relevanz für Biodiversität in **Beschaffungsvorgaben** und/oder Verträgen
- Druck- und Papiererzeugnisse (Speisekarten, Servietten, Hygienepaper, Druckerpapier etc.) stammen aus recycelter bzw. zertifizierter Herkunft
- Der Betrieb verkauft keine Souvenirs aus gefährdeten Tier- oder Pflanzenarten oder deren Bestandteilen
- Die verwendeten Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar
- Die verwendeten Geschirr-/Handtücher, Stoffservietten und Tischdecken sind überwiegend aus Biobaumwolle





## Ziele und Maßnahmen - Das Restaurant verwendet in der Gastronomie:

- Zertifizierten Meeresfisch sowie von zertifiziertem Fisch aus Aquakulturen oder Fisch aus der Region, der nachweislich umweltverträglich gefischt oder gezüchtet wurde,
- Erzeugnisse aus dem zertifizierten (regionalen) Ökolandbau,
- Produkte mit einem Nachhaltigkeitslabel, die nicht im eigenen Land/Region angebaut werden (z.B. Tee, Kaffee, Kakao),
- keine gentechnisch veränderten Produkte,
- Produkte aus artgerechter Tierhaltung,
- Die Gastronomie erhöht den Anteil an vegetarischen /veganen Gerichten
- Der Betrieb ergreift Maßnahmen, um die Verschwendung von Lebensmitteln zu minimieren.



## Ziele und Maßnahmen – Angebot an Ausflügen /Freizeitaktivitäten

- Ausflüge /Freizeitaktivitäten auf negative Wirkungen untersuchen (z.B. mit Unterstützung der regionalen NGO)
- Ausflüge /Aktivitäten mit negativen Wirkungen aus dem Programm nehmen
- Einhaltung der Rechtsvorschriften vom Anbieter garantieren lassen
- Ausbildung der Guides hinterfragen; nur mit Unternehmen kooperieren, die gut ausgebildete Guides beschäftigen

**Brücke zwischen Gästen und  
Biodiversität!**

## Dominikanische Republik

Home

### Mögliche Maßnahmen:

- Der Gast wird ausführlich über Natur und die biologische Vielfalt in der Urlaubsregion informiert und erhält Tipps zu deren Schutz
- Reisebegleitmaterial zum Thema („Abenteuer“) Biodiversität
- Attraktive Infos zu Biodiversität in Katalogen und auf den Internetseiten aufnehmen
- Souvenir-Guide (empfehlenswert /vermeiden)
- Informationen in den naturnahen Außenanlagen zu heimischen Pflanzen und Tieren
- Visualisierung und Transparenz: Nachhaltigkeits- oder Umweltstrategie gut sichtbar machen

Zu vermeidende Souvenirs

Empfehlenswerte Souvenirs

### KORALLEN



In den letzten 30 Jahren ist die Vielfalt der Korallen zurückgegangen. Dies liegt vor allem an dem Klimawandel, die zunehmende Meeresversauerung. Korallen dürfen laut Zollvorschriften nicht ausgeführt werden. Dazu gehört auch...

Kennnissreiche,  
praktische  
Informationen



## Mögliche Maßnahmen:

- Backstage-Tage, z. B. in einem Schutzgebiet oder in einem Naturschutzverband (einen Tag einen Ranger bei der Arbeit begleiten)
- Gästen wird angeboten, sich aktiv an Projekten zum Schutz von Natur/Biodiversität in der Urlaubsregion zu beteiligen oder diese finanziell zu unterstützen.
- Der Betrieb engagiert sich für den Schutz gefährdeter Tier- oder Pflanzenarten in der Region, indem er Schutzmaßnahmen (finanziell) unterstützt. Siehe Beispiel: National Park Lake District (UK).
- Der Betrieb stellt im Rahmen seiner Gästebefragung auch Fragen zur Biodiversität in der Region (z.B. Wahrnehmung von Problemen). Die Ergebnisse stehen für das Monitoring der Biodiversität auf regionaler Ebene zur Verfügung.

# Die Gäste involvieren – Beispiele .....



## Lake District Foundation, UK

More than £2.5 million for local conservation projects through its innovative Visitor Giving schemes



- Nationalpark und Tourismus wählen Naturschutz-Projekte aus
- Beteiligte Hotels bewerben /informieren über ein Projekt
- Gäste zahlen 1 Pfund mehr beim Auschecken und erhalten Infos über die Entwicklung des Projekts
- Unternehmen zahlt den gleichen Betrag pro Gast



## Galo-Resorts auf Madeira

### 1. Wir beziehen unsere Gäste MIT ein

#### **Ziele:**

- Sicherstellen, dass unsere Gäste ein verantwortungsbewusstes Hotelenerlebnis genießen
- Interagieren mit Gästen und Verstärkung positiver Auswirkungen
- Stärkung der Teilnahme der Gäste an lokalen Aktivitäten
- Informieren unsere Gäste über umweltfreundliches Verhalten im Urlaub „Wie können Sie helfen?“

#### **Aktionen:**

- Waldtag | Programm zur frühen Wiederaufforstung: Fördern Sie umweltfreundliche Erfahrungen wie die Anpflanzung endemischer Arten
- Checkout-Spendenaktion für lokale Verbände
- Lokale Touren – Förderung typischer Madeira-Erlebnisse
- Weltumwelttag: Boden- und Meeresreinigungsaktivitäten in unserem Naturschutzgebiet



## ACCOR: Bäume gegen Handtücher

Zu den 21 Zielen und Maßnahmen von Accor im Rahmen von PLANET 21 zählt auch der Schutz der Artenvielfalt.

Mit „Plant for the Planet“ realisiert Accor ein Wiederaufforstungsprojekt nach folgendem Prinzip: 5 wiederverwendete Handtücher = 1 gepflanzter Baum. Wenn die Hotelgäste ihre Handtücher wiederverwenden, werden im Gegenzug zur eingesparten Wäschereinigung Bäume gepflanzt.

***Target: 10 million trees planted by 2021 Accor Hotels launches a funding platform to support agroforestry around the world***



## Steintaler Hotels, Österreich

- Naturgärten, die zur Versorgung der Gäste genutzt werden; regelmäßige Führungen und Angebot an die Gäste, mit anzupflanzen und zu ernten
- Teiche revitalisiert d.h. auch aus der Fischzucht genommen und mit vielen Strukturen und Nischen neu angelegt
- Gründach, permanente Blühwiesen, Habitatstrukturen ....
- Infos im Haus und ein eigenes Wikipedia



## Schatzkammer Spreewald



Für Naturliebhaber ist der Spreewald ein schier unerschöpfliches Reservoir für faszinierende Beobachtungen der artenreichen Flora und Fauna. Zur Erkundung dieses weit verzweigten Gewässerlabyrinths mit seinen magischen und wechselnden Lichtstimmungen ist das Kanu ideal, aber auch zu Fuß und mit dem Rad erschließt sich der einmalige Zauber der Natur.

**Highlight:** Mobiles Feldlabor zum besseren Verstehen von Zusammenhängen zwischen Schutz und Nutzung dieser Kulturlandschaft. Mit der Lupe in der Hand erfährt man zum Beispiel, was einem die Libellenlarve über die Wasserqualität der Kleinen Spree verrät.

# Die Gäste involvieren – Beispiele .....



Gemeinsam mit der regionalen Naturschutzorganisation einen attraktiven Ausflug zum Thema Biologische Vielfalt konzipieren.

## Solarboot-Tour Bodensee

Solarboot-Flotte mit kleinen Booten (bis 12 Personen) und der Helio (bis 35 Personen). Naturbeobachtung kombiniert mit Gastronomie /Kunst / Traditionen.

# Mehr Infos / Plattformen für Unternehmen



## Europäische Business and Biodiversity Kampagne

Informationen für Unternehmen

[www.business-biodiversity.eu](http://www.business-biodiversity.eu)

<https://www.business-biodiversity.eu/de/branchen/tourismus>

## Biodiversity in Good Company e.V.

Mitgliederorganisation für Unternehmen

[www.business-and-biodiversity.de](http://www.business-and-biodiversity.de)

## Food for Biodiversity e.V.

Initiative der Lebensmittelbranche:

[www.food-biodiversity.de](http://www.food-biodiversity.de)

## EU Business@Biodiversity Plattform der EU

[https://ec.europa.eu/environment/biodiversity/business/index\\_en.htm](https://ec.europa.eu/environment/biodiversity/business/index_en.htm)

## Business for Nature

Initiative des WBCSD, Effektivere politische Rahmenbedingungen; mehr Kooperation bei der Umsetzung

<https://www.businessfornature.org/>

## One Planet Business for Biodiversity

Systemwandel vorantreiben und Maßnahmen zum Schutz und zur Wiederherstellung der biologischen Vielfalt innerhalb der Wertschöpfungsketten katalysieren

<https://op2b.org/>

## Naturnahe Firmengelände

<http://www.biodiversity-premises.eu/de/>

**Destinet: Überblick über Ecolabels** <https://destinet.eu/who-who/civil-society-ngos/ecotrans/publications/wegweiser-durch-den-labelschungel/>

**TourCert E-learning Biodiversität in Tourismus**

<https://tourcert.org/fairwaerts-biodiversitaet-im-tourismus/>



# Mehr Infos /Plattformen für Unternehmen



## Unternehmen Biologische Vielfalt UBi



<https://www.unternehmen-biologische-vielfalt.de/>

## Instrumente für Unternehmen

- Leitfaden: Biodiversität in Umweltmanagementsystemen
- Online Biodiversity Check als Einstieg
- Fünf branchenspezifische Biodiversity Checks
- Überblick über Biodiversität in Standards der Lebensmittelbranche
- Überblick über Biodiversität in Standards für drei weitere Branchen
- Finanzsektor: Einbeziehung von Biodiversitätskriterien in Kreditvergabe, Investitionen, Ratings und Versicherungsleistungen
- Guidelines Naturnahe Firmengelände

# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



[Sven.schulz@bodensee-stiftung.org](mailto:Sven.schulz@bodensee-stiftung.org)

